

PARLAMENT DER DG  
Parlamentarier  
Karl-Heinz Lambertz  
Platz des Parlaments 1  
4700 Eupen

Eupen, den 11.01.2023

## **Interpellation**

### **Interpellation von Frau Diana Stiel (Vivant) an Minister Antoniadis zum Bedarf an Unterstützung für das ÖSHZ Eupen zur Sicherung des Wohn- und Pflegezentrums St. Joseph Eupen.**

Am 28.12.22 richtete das ÖSHZ Eupen einen Brief an die Regierung der DG sowie an alle Fraktionen um u.a. auf die erhöhten finanziellen Belastungen für den Haushalt des ÖSHZ in Bezug auf das WPZS St. Joseph aufmerksam zu machen.<sup>1</sup>

Zuerst einmal bedankt sich das ÖSHZ bei der Regierung für die 2022 zusätzlich gewährte finanzielle Unterstützung von 4 % über die Mittel des abgeschlossenen Jahresvertrages 2022, sowie für die darüber hinaus angekündigte Steigerung von 2% und der Energiepauschale in Höhe von 450 Euro pro Bewohner.

Das GrenzEcho berichtete am 4. Januar 2023 von einer Kostenexplosion, einem düsteren Ausblick und von weiterer nötigen Unterstützung seitens des ÖSHZ Eupen.<sup>2</sup> Klassische Kostentreiber seien Inflation, Energie und Personal. Die Herausforderung für die Einrichtung, zu der auch das WPZS St. Joseph und das Mosaik-Zentrum gehöre, sei von enormer Mehrbelastung betroffen, die sich nicht alleine stemmen lasse.

Aus dem Artikel, sowie aus dem Brief des ÖSHZ Eupen<sup>2</sup> geht ebenfalls hervor, dass private und öffentliche Träger unterschiedlich finanziert würden, sodass das Josephsheim jährlich etwa eine halbe Million Euro weniger erhalte, als ein Heim derselben Größenordnung in privater Trägerschaft .

Das WPZS weist in diesem Jahr einen Haushalt von 10 Millionen Euro auf. Im Jahr 2023 ist der Haushalt jedoch defizitär und es fehlen 800.000 €, um das Budget auszugleichen.

Des weiteren wird in dem Schreiben darauf hingewiesen, dass man sich für eine automatische Indexierung der Bezuschussung (Dotation) einsetzt, wie es im restlichen Teil Belgiens umgesetzt wird. Der zurzeit gewährte Inflationsausgleich durch die DG reiche nicht aus um langfristig zu agieren.

Das habe einen Wettbewerbsnachteil zur Folge und erschwere die ohnehin schon signifikant verschlechterte Situation auf dem Fachkräftemarkt.

Zudem weist das ÖSHZ darauf hin, dass anlässlich der Verhandlungen zum Jahresvertrag die Bestätigung der Absicht der DG, eine weitere finanzielle Aufwertung des Pflegepersonals vorzunehmen, die DG auch für alle Mehrkosten aufkommen müsse um den Haushalt des ÖSHZ nicht weiter zu belasten.

Im Eupener Krankenhaus spitzt sich die Situation ebenfalls zu. So erhielten Teile des Personals eine Aufforderung ihres Arbeitgebers, doch freiwillig in Frühpension zu gehen oder Zeitkredit zu beantragen.<sup>3</sup>

Als Minister für Gesundheit und Prävention der Dg sind Sie zwar nur für die Infrastruktur der Krankenhäuser sowie für die Organisation der Dienste zuständig, trotzdem wollen wir die Lage in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt lassen, denn die Situation in den Krankenhäusern, gekoppelt mit der Situation in den Pflegeheimen, heute spezifisch im St. Joseph, andere WPZS können folgen, wird früher oder später zu einer sozialen Katastrophe führen, wenn weder die Krankenhäuser, noch die Seniorenheime noch funktionstüchtig sind.

Hierzu unsere Fragen:

- 1) Aus welchem Grund gibt es keine automatische Indexierung der Dotation der Pflegeheime?
- 2) Bitte erläutern Sie die Aussage, dass ein Heim in privater Trägerschaft derselben Größenordnung ungefähr eine halbe Million € mehr erhält als ein Heim in öffentlicher Trägerschaft.
- 3) Das ÖSHZ spricht von Wettbewerbsnachteilen zwischen den hiesigen WPZS und den umliegenden frankophonen Heimen und sogar zu unseren Nachbarländern. Wurde Ihnen dieses Problem seitens Pflegern oder Heimdirektoren schon zugetragen?  
Wenn ja, bitte erläutern sie.
- 4) Wird die DG auf die Zusatzforderungen des ÖSHZ Eupen eingehen?
- 5) Wie sieht die Situation in den anderen Pflegeheimen der DG aus? Müssen hier auch Anpassungen im Haushalt stattfinden? Wenn ja, in welcher Höhe?
- 6) Können Sie den Wohn- und Pflegezentren Pläne vorlegen, wie es zukünftig möglich ist Einsparungen vorzunehmen im Bereich Energie ?
- 7) Gesundes Essen muss nicht immer teuer sein, auch wenn uns allen die Preissteigerung im Nahrungsmittelbereich Sorgen bereitet. Gibt es hier Pläne, Einsparungen vorzunehmen, indem man sich vielleicht vernetzt um größere Bestellungen zu tätigen ?
- 8) Werden Bewohner in nächster Zeit mit einer weiteren Erhöhung der Beiträge rechnen müssen? Wenn ja, ist das dann nur im Josephsheim oder auch in den anderen WPZS der DG der Fall?
- 9) Bisher wird uns seitens der DG immer wieder erklärt, dass unsere Pflegehelfer viel besser verdienen als Pflegehelfer aus dem frankophonen Landesteil. Kann der Wettbewerbsnachteil (Mahlzeitenchecks, Fahrkosten....) nicht über das höhere Gehalt kompensiert werden? Können Sie uns den Gehaltsunterschied zwischen einem Pflegehelfer der DG und einem Pflegehelfer aus dem frankophonen Landesteil nennen?

Mit freundlichen Grüßen,

Diana Stiel  
Vivant-Fraktion



**Quellennachweis:**

- <sup>1</sup> 20221228 Jahresvertrag 2023 WPZS St. Joseph.pdf -
- <sup>2</sup> - [https://zeitung.grenzecho.net/#GrenzEcho/web,2023-01-04,ALLE|GE\\_TAGESZEITUNG,2023-01-04,ALLE,1|7](https://zeitung.grenzecho.net/#GrenzEcho/web,2023-01-04,ALLE|GE_TAGESZEITUNG,2023-01-04,ALLE,1|7)
- <sup>3</sup> Photo Zeitkredit KH Eupen.pdf -